

Ernst Engelke

Soziale Arbeit als Wissenschaft

Eine Orientierung

Lambertus

Inhalt

9	ZUR EINLEITUNG
12	1. Der Zweck dieses Buches
14	2. Der Aufbau des Buches
16	3. Einige selbstkritische Vorbemerkungen
	TEIL 1
21	ZUR GRUNDLEGUNG: WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE FRAGEN UND POSITIONEN
23	1. Alltagswissen – wissenschaftliches Wissen – Berufswissen
23	1.1. Alltagswissen
25	1.2. Wissenschaftliches Wissen
28	1.3. Berufswissen
29	2. Organisation und Wandel wissenschaftlichen Wissens
30	2.1. Organisationselemente wissenschaftlicher Disziplinen
38	2.2. Wissenschaft(-verständnis) im Wandel
39	2.3. Paradigmenwechsel
41	3. Wissenschaftstheoretische Grundfragen
42	3.1. Philosophische Grundpositionen
48	3.2. Philosophisch-weltanschaulich bedingte Wertsetzungen
53	3.3. Wissenschaftstheoretische Methoden
63	4. Einflußfaktoren auf Wissenschaft
64	4.1. Gemeinschaft der WissenschaftlerInnen
65	4.2. Die WissenschaftlerInnen
68	4.3. Äußere Einflüsse auf Wissenschaft
69	5. Anwendung der Wissenschaften
70	5.1. Theorie und Praxis
75	5.2. Wissenschaft und Ausbildung
	TEIL 2
77	SOZIALE ARBEIT ALS WISSENSCHAFT
78	1. Soziale Arbeit als Wissenschaft – eine alte Forderung
86	2. Kontroversen im Vorfeld
86	2.1. Stolpersteine und Sperrzäune

- 93 2.2. Wertsetzungen
 97 2.3. Gesellschaftliche Funktionen von Sozialer Arbeit
 107 3. Ein verschwommener Gegenstand
 108 3.1. Thesen zur gegenwärtigen Situation bei der Gegenstandsbestimmung
 111 3.2. Verknüpfung eigenständiger Teilbereiche oder Einheit
 115 3.3. Vorschläge zur Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit als Wissenschaft
 120 4. Ein breites Methodenspektrum
 121 4.1. Die wissenschaftstheoretischen Methoden in der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Wissenschaft
 124 4.2. Wissenschaftstheoretische Methoden als Kriterium für das Ordnen von Theorien zur Sozialer Arbeit
 129 4.3. Zwei Vorlieben
 130 5. Viele Theoriefragmente – wenig ausgeformte Theorien
 131 5.1. Vor- und außerwissenschaftliche Theorien der Sozialen Arbeit
 133 5.2. Handlungsmethoden als Ansatzpunkte für Theorien der Sozialen Arbeit
 136 5.3. Theoriefragmente
 139 5.4. Theorien der Sozialen Arbeit
 146 5.5. „Externe“ Theorien zur Sozialen Arbeit
 149 6. Fast nur Ausbildung – kaum Forschung
 150 6.1. Soziale Arbeit als Wissenschaft und ihre Forschung
 154 6.2. Die Zusammenarbeit von ForscherInnen und PraktikerInnen

TEIL 3

- 159 VOM ARMUTSIDEAL BIS ZUM TÖTEN „UNWERTEN LEBENS“ – SIEBEN „THEORIEN“ AUS DER GESCHICHTE SOZIALER ARBEIT
 160 *1. Armut in heiliger Ordnung – Thomas von Aquin
 169 *2. Armut beseitigen – Juan Luis Vives
 179 *3. Arme verschwinden natürlich – Thomas Robert Malthus
 188 *4. Arme absichern – Otto von Bismarck
 197 *5. Das Gemeinschaftsgefühl entwickeln – Alfred Adler
 207 *6. Versöhnen – Alice Salomon
 218 7. „Unwertes Leben“ töten – Adolf Hitler

	TEIL 4
229	VOM FÜRSORGEN BIS ZUM GERECHTEN AUSTAUSCHEN – SIEBEN THEORIEN AUS DER GEGENWART SOZIALER ARBEIT
230	• 1. Fürsorgen – Hans Scherpner
240	• 2. Normalisieren – Lutz Rössner
250	3. Emanzipieren – Fritz Haag und andere
260	• 4. Revolutionieren – Karam Khella
270	• 5. Kritisch deuten – Hans Thiersch
281	• 6. Ökosozial denken und handeln – Wolf Rainer Wendt
292	• 7. Gerecht austauschen – Silvia Staub-Bernasconi
	TEIL 5
305	PERSPEKTIVEN
315	LITERATUR
329	AUTOR